

## 1 Grundsätze der Bewertung

Die Grundsätze der Leistungsbewertung ergeben sich aus den entsprechenden Bestimmungen des Schulgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (§48), der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§6 APO-SI), dem Kernlehrplan Musik für die Sekundarstufe I Gymnasium in Nordrhein-Westfalen und dem Medienkompetenzrahmen NRW.

Diese Vorgaben werden im Curriculum des Fachbereichs für die Sekundarstufe I konkretisiert.

Gemäß den Vorgaben des Kernlehrplans sind im Fach Musik in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten oder Lernstandserhebungen vorgesehen, deshalb erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich über den Bereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“.

Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht erworbenen Kompetenzen und nutzt vielfältige Formen der Lernerfolgsüberprüfung – mündlich, schriftlich und praktisch.

Dabei werden in der Bewertung alle drei Kompetenzbereiche Produktion, Rezeption und Reflexion berücksichtigt.

Musik besteht aus wahrnehmbaren und beschreibbaren Strukturen, die im Unterricht in vielfältiger Weise analysiert und gestaltet werden. Grundlage der Strukturen von Musik sind die Ordnungssysteme der musikalischen Parameter Melodik, Rhythmik, Harmonik, Dynamik und Klangfarbe sowie formale Prinzipien und Aspekte. Sinnlich erfahrbare Bedeutung erlangen die Strukturen von Musik nur dadurch, dass sie im Rahmen inhaltlicher Zusammenhänge thematisiert werden. Die Strukturen von Musik sind deshalb immer integraler Bestandteil der Bewertung mit ihren jeweils spezifischen Blickwinkeln auf musikalische Phänomene.

Prüfungsaufgaben sind schriftlich, mündlich und praktisch und decken die Kompetenzbereiche ausgewogen ab.

Die zunehmende Komplexität dieser Bewertungsbestandteile bereitet die Schülerinnen und Schüler gegen Ende der Sekundarstufe I auf die Anforderungen der gymnasialen Oberstufe vor. In diesem Zusammenhang können dort übliche Überprüfungsformen auch einführend genutzt werden.

## 2 Bestandteile der „Sonstigen Leistungen“ im Unterricht

- Praktische Beiträge: z. B. musizieren, klangliche und musikorientierte Gestaltungen, szenisches Spiel.
- Mündliche Beiträge: z. B. Teilnahme am Unterrichtsgespräch, kooperative Arbeitsformen, Kurzvorträge und Referate.
- Schriftliche Beiträge: z. B. Portfolio, Hörprotokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen.
- Kurze schriftliche Prüfungsaufgaben bzw. Übungen.
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen Handelns: z. B. Recherche, Befragung, Erkundung, Präsentation, agile Projektprozesse

## Leistungsbewertung im Fachbereich Musik Sekundarstufe I

### Fachschaft Musik 2019

- Auch außerschulische Vorbereitung und Nachbereitung kann Grundlage für Beiträge sein. Sowohl handlungsbezogene als auch musikalisch-ästhetische Kompetenzen können in ihrer individuellen Ausprägung berücksichtigt werden.

### 3 Bewertungsraster

#### a) Kompetenzbereich Produktion, musikpraktische Leistungen

Kriterium	Bewertung sehr gut	Bewertung gut	Bewertung befriedigend	Bewertung ausreichend	Bewertung mangelhaft
Sicherheit	Sehr sicher, fehlerfrei	Wenige kleine Unsicherheiten	Mehrere Unsicherheiten, beeinträchtigen aber nicht wesentlich	Viele Unsicherheiten, Musikstück/ Gestaltung kaum erkennbar	Abbruch, kaum nachvollziehbar
Gestaltung/Ausdruck	Differenzierte Anwendung musikalischer Parameter wie Dynamik oder Artikulation, sehr ausdrucksvoll	Ansätze von Gestaltung klar erkennbar	Teilweise Gestaltung erkennbar, aber wenig differenziert	Kaum Gestaltung erkennbar	Keine Gestaltung
Zusammenarbeit	Sehr gute Koordination, aktives Zuhören	Überwiegend abgestimmt	Teilweise abgestimmt, kleinere Störungen	Häufig nicht abgestimmt	Ensemble nicht spielfähig
Vorbereitung/ Engagement	Sehr gut vorbereitet, selbstständige Arbeit	Gut vorbereitet	Vorbereitung teilweise erkennbar	Geringe Vorbereitung	Keine Vorbereitung erkennbar

**b) Kompetenzbereiche Rezeption und Reflexion, mündliche Leistungen**

Kriterium	Bewertung Sehr gut	Bewertung gut	Bewertung befriedigend	Bewertung ausreichend	Bewertung mangelhaft
Fachliche Richtigkeit	Immer korrekt, sicherer Fachbegriff- gebrauch	Meist korrekt, Fachbegriffe überwiegend richtig	Teilweise korrekt, einfache Begriffe	Viele Fehler, Fachbegriffe kaum genutzt	Kaum/keine korrekten Aussagen
Qualität der Beiträge	Tiefgründig, weiterführend, fördert Diskussion	Sinnvolle Beiträge, gelegentlich weiterführend	Einfache Beiträge, eher beschreibend	Beiträge wenig ergiebig	Keine/fehlende Beiträge
Kontinuität/Mitarb eit	Sehr regelmäßig, aktiv beteiligt	Häufige Mitarbeit	Gelegentliche Mitarbeit	Seltene Mitarbeit	kaum/keine Mitarbeit
Kooperation	Sehr konstruktiv, baut auf andere auf	Kooperativ, meist konstruktiv	Gelegentliche Mitarbeit, teilweise kooperativ	Selten konstruktiv	kaum/nicht kooperativ
Eigenver- antwortung/ Selbstständigkeit	sehr selbstständig, autonom	selbstständig, wenig Unterstützung erforderlich	teilweise Korrekturen und Impulse notwendig	Regelmäßige Kontrolle und Impulse notwendig	kaum/nicht eigenverant- wortlich

c) Schriftliche Leistungen (z. B. Portfolio, Hörprotokoll, Mappe)

Kriterium	Bewertung sehr gut	Bewertung gut	Bewertung befriedigend	Bewertung ausreichend	Bewertung mangelhaft
Inhaltliche Vollständigkeit	Alle Aufgaben vollständig, tiefgehend bearbeitet	Fast vollständig, kleine Lücken	Wesentliche Inhalte vorhanden	Teilweise unvollständig	Weitgehend unvollständig
Fachliche Qualität	Sehr korrekt, differenziert, Fachsprache sicher	Korrekt, Fachsprache meist richtig	Teilweise korrekt, begrenzte Fachsprache	Viele Fehler, unsicher	Kaum fachliche Richtigkeit
Struktur & Darstellung	Sehr klar, gut gegliedert, anschaulich	Klar, kleine Mängel	Grundsätzlich erkennbar	Unübersichtlich, schwer nachvollziehbar	Keine klare Struktur
Sorgfalt/Äußere Form	Sehr ordentlich, ansprechend	Ordentlich	Teils unordentlich	Häufig unordentlich	Sehr nachlässig

#### 4 Transparenz und Förderung

Der Kernlehrplan Musik stellt klare Kompetenzziele bereit an denen sich die Fachschaft orientiert. Diese Standards wurden im schulinternen Curriculum mit den Lernvoraussetzungen, Stärken und Herausforderungen der Schülergruppen der Goethe-Schule abgeglichen und verknüpft. Der daraus entstandene Gestaltungsspielraum, der die unterschiedlichen Lernbedarfe im Unterricht durch differenzierte Aufgabenstellungen, Förderangebote wie z.B. Learningsnacks oder vielfältigen Bewertungskriterien berücksichtigt, bietet auf diese Weise vielfältige Möglichkeiten individueller Förderung.

Die Leistungsbewertung im Fach Musik erfolgt auf klaren und nachvollziehbaren Grundlagen. Schülerinnen und Schüler werden zu Beginn eines Unterrichtsvorhabens darüber informiert, welche Leistungen erwartet werden und wie diese in die Gesamtnote einfließen. Bewertungsmaßstäbe vermittelt die Fachschaft altersgerecht und verdeutlicht diese anhand von Beispielen oder Erwartungshorizonten.

Bewertet werden alle mündlich, schriftlich und praktisch erbrachten Leistungen im Unterricht. Darüber hinaus die Leistungen, die innerhalb kooperativer Lernformen erbracht werden. Neben den Ergebnissen selbst fließen auch Anstrengung, Lernfortschritt, Engagement und pädagogische Entscheidungen ein.

Die Bewertung dient zugleich als Lernhilfe, indem Rückmeldungen den Leistungsstand deutlich machen, Stärken benennen und Entwicklungsmöglichkeiten aufzeigen. Die Schülerinnen und Schüler können auf diese Weise im Laufe der Sekundarstufe I mehr und mehr Verantwortung für ihre Lernentwicklung übernehmen.